



Freiwillige Feuerwehr

Bad Hall

Oberösterreich



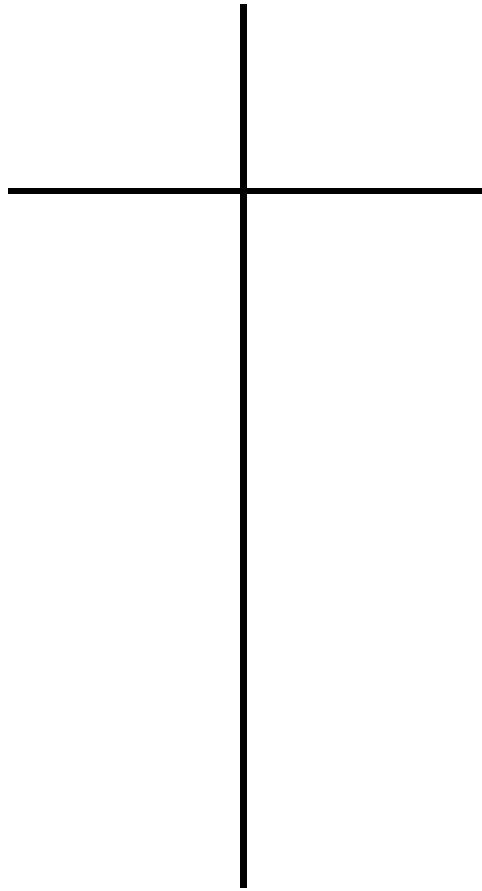
Jahresbericht 2005

www.ff-badhall.at



INHALT

Der Kommandant am Wort	4
Ausbildung	7
Feuerwache Hehenberg	8
Atemschutz	10
Schritfführer, Kassa	11
Gerätewart	12
Lotsen- und Nachrichtendienst	13
Jugend	14
Einsätze	16
Übungen	22
Verschiedenes	26
Bezirksbewerb	28
Kleinrüstfahrzeug	30



Wir gedenken unserer
verstorbenen und gefallenen
Kameraden

Alois Ott
18.12.1929 - 01.08.2005

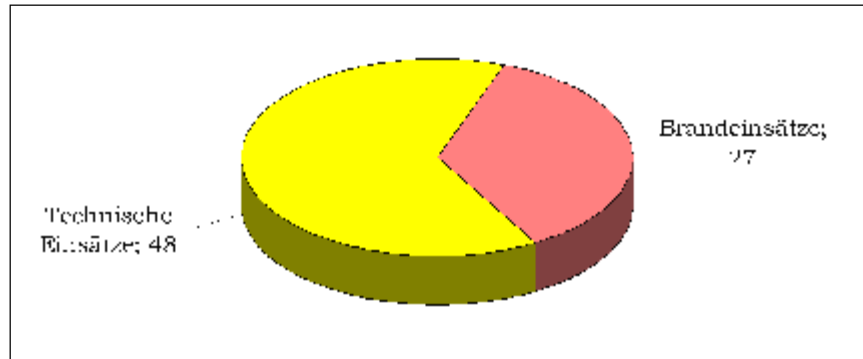
Rückblick des Kommandanten

Mit einem Mannschaftsstand von 104 Mann, davon 59 Aktive, 29 Mann im Reservestand und 16 Jugendlichen per 31.12.2005 hat die Feuerwehr Bad Hall eine gute Basis um die täglichen Aufgaben zu bewältigen.

Runde 8.200 Stunden brachte die Feuerwehr Bad Hall im Jahr 2005 für das Feuerwehrwesen auf (die Details sind auf der nebenstehenden Grafik ersichtlich). Eine sehr beachtliche Zahl wenn man verschiedene Vergleiche

Mehr Einsatzleistung (plus 295h oder 33%)

anstellt. Ich möchte diese Zahl nicht in Euro dokumentieren sondern in Arbeitszeit. Man müsste fünf Mann mit normalen



Wochenarbeitszeit anstellen um diese Leistung in einem Jahr aufbringen zu können.

Dass die Aufgaben der Feuerwehr ständig steigen zeigt die Steigerung der Einsatzstunden seit dem Vorjahr um 33% auf insgesamt 1.175 Stunden bei 75 Einsätzen.

Herausheben möchte ich bei den Einsätzen den FuB-Einsatz in Reichraming und den Unwettereinsatz am 2. September der nach

einem sinnflutartigen Wolkenbruch viele Keller, Garagen und dgl. überflutete sowie Straßen teilweise unpassierbar machte. Unwettereinsätze und Katastrophen werden auch in Zukunft vermehrt die Feuerwehren beschäftigen. Die Gesamtstundenzahl die seit dem Jahr 2000 um beachtliche 74% gestiegen ist zeigt auch die vermehrten Arbeiten neben den Einsätzen, die im Feuerwehralltag aufgebracht

werden. Ob Schulung, Übung, Jugendarbeit, Wartung und Pflege der Gerätschaft, Öffentlichkeitsarbeit und dergleichen, es gibt immer was zu tun in einer Feuerwehr.

Einen Schwerpunkt stellte auch 2005 wieder die Ausbildung der Kameraden dar, nur ein gut geschultes Personal kann im Einsatzfälle die Gerätschaft optimal bedienen bzw. ist der Einsatzsituation entsprechend

Einsatzstunden nach Art (1175 h)			
	Mannstunden	Anzahl	BMA bzw. Verdacht
Hochwasser / Überschwemmung	371	8	
Sonstige Brandereinsätze	148	10	8
Brand Industriebetrieb	133	12	12
Sonstige Technische Einsätze	96	10	
Verkehrswegsicherung	85	2	
Sonstiger Wasserschaden	78	4	
Verkehrsunfall	64	4	
Suchaktion	52	1	
Brand Wohngebäude	42	3	
Auslaufen von Mineralöl	24	6	
Bergung von KFZ	21	3	
Brand Fluren	14	1	
Türöffnung	13	5	
Brand Müll	13	1	
Freimachen von Verkehrswegen	10	2	
Sturmschaden	6	1	
Tiere in Notlage	3	1	
Bienen, Hummeln, Wespen	2	1	

gewachsen. Ob innerhalb der Feuerwehr bei Schulungen und Übungen oder extern in Kursen - in der Feuerweherschule oder bezirksintern - es nahmen viele Kameraden an der Ausbildung teil.

Erstmals genossen heuer Atemschutzträger die einsatznahe Ausbildung im sogenannten Fire-Trainer in Kirchdorf bzw. Sierning. Gratulieren möchte ich auch zur erfolgreich abgelegten Sprengleistungsprüfung von Schmidhuber Johann, zur erfolgreich abgelegten Atemschutzleistungsprüfung von Pointl Norbert und zum errungenen Finkleistungsabzeichen von Angerbauer Franz.

Ebenfalls gratuliere ich den Jungfeuerwehrmännern, die erfolgreich das Wissenstestabzeichen und die Feuerwehrjugendleistungsabzeichen erworben haben. Nachdem der Feuerwehrhausbau im groben abge-

schlossen ist (zu tun gibt es immer noch viel), muss nun die Ausrüstungssituation bzw. Fuhrparksituation dem aktuellen Stand angepasst werden.

Nach einer Rohbaubesprechung im März konnte im April das neue Kleinrüstfahrzeug an die Feuerwehr Bad Hall übergeben werden. Der Grundsatzbeschluss der Stadtgemeinde Bad Hall wurde ja bereits

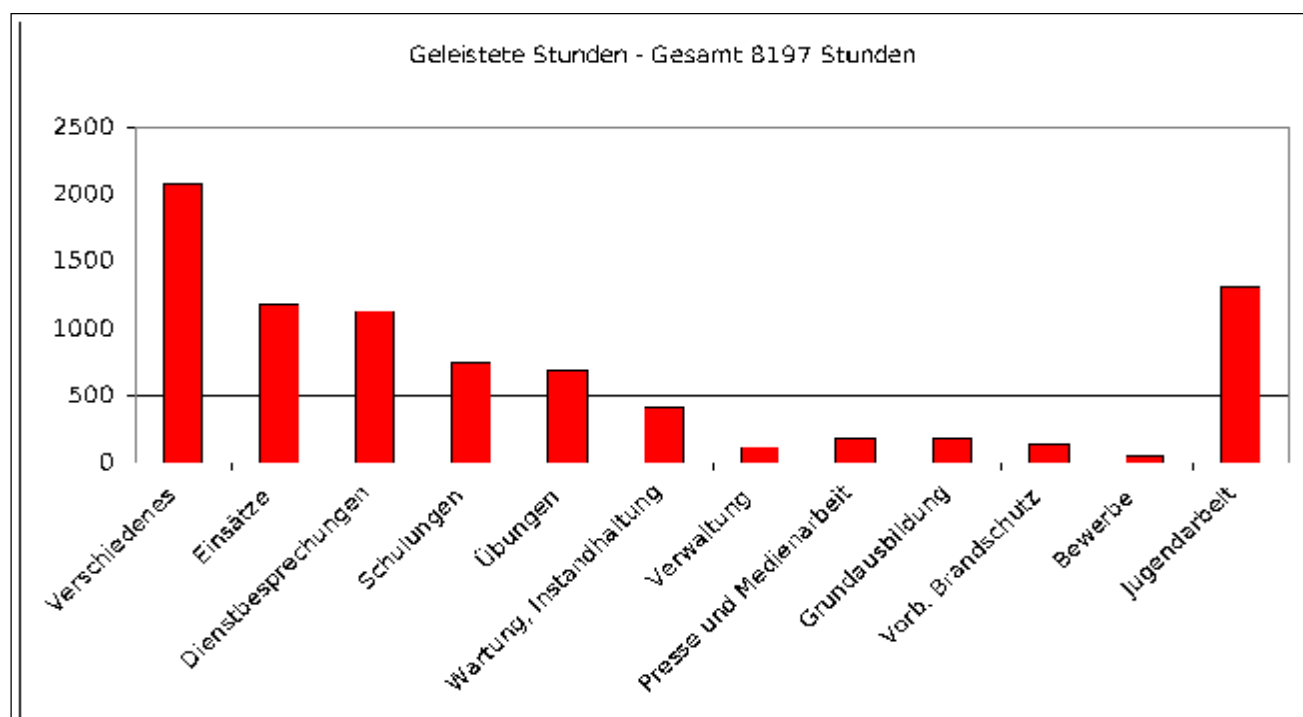
Mehr Gesamtstunden (plus 519 h oder 7%)

im Jahre 1997 gefällt, jedoch hat sich die Bestellung bzw. die Auslieferung immer wieder hinausgezögert. Das Warten hat sich insofern gelohnt, da wir jetzt ein zeitgerechtes und den Anforderungen entsprechendes Einsatzfahrzeug besitzen, das nicht nur auf Verkehrsunfälle ausgerichtet ist. Mit spezieller Ausrüstung für die Personenrettung (Korbtrage, Schaufeltrage, Spineboard,

Rettungskorsett usw.), für technische Einsätze (hydraulisches Rettungsgerät, Hebekissen usw.), zum Löschen (UHPS, Feuerlöscher usw.), für Unwettereinsätze (Motorsäge, Tauchpumpe usw.) ist es universell einsetzbar.

Ebenso hat die Gemeinde mit dem Grundsatzbeschluss zum Ankauf eines Tanklöschfahrzeugs TLFA 4000 die Weichen zum Erneuern des zum Teil bereits ins Alter gekommenen Fuhrparks bereits gestellt. Die Notwendigkeit dieser Erneuerung hat die Landesregierung und das Landesfeuerwehrkommando mit der raschen Zusage von Fördermitteln ebenso unterstrichen.

Das schon lange erwartete WAS (Warn- und Alarmsystem) konnte in Betrieb genommen werden. Vorab wurde im August die Feuerwehr Bad Hall als Pilotfeuerwehr eingesetzt,



Freiwillige Feuerwehr Bad Hall - Jahresbericht 2005

bis es unerwartet schnell - Ende Oktober - endgültig ausgebaut wurde. Dank der Stadtgemeinde Bad Hall konnten mit der tatkräftigen Unterstützung des Wirtschaftshofes zwei Sirenenstandorte sozusagen über Nacht geändert werden. Die notwendigen Vorbereitungsarbeiten in den Feuerwehrhäusern Bad Hall und Hehenberg konnten durch die eigenen Kameraden durchgeführt werden. Seit 24. Oktober ist das digitale WAS in der Grundversion in Bad Hall in Betrieb. Die Vorteile durch die neue Digitaltechnik werden aber erst in den kommenden Jahren im Rahmen der Umstellung der Alarmpläne vollständig ersichtlich werden.

Bad Hall war für alle Feuerwehren des Bezirkes Steyr Land, zumindest in diesem Jahr, ein Fixpunkt. Für die Feuerwehrjugend wurde die Erste Hilfe Ausbildung und der Wissens-

test durchgeführt. Im Juni stand der Bezirksbewerb des Bezirkes Steyr Land auf dem Programm. All dies konnte durch die gute Zusammenarbeit meiner Kameraden reibungslos durchgeführt werden.

Auch stand für das Sprengwesen im Bezirk Steyr Land das Feuerwehrhaus als Ausbildungsstätte zur Verfügung.

Viele unzählige Anlässe prägten den Feuerwehralltag wie der Ferienspass für die Schüler, Räumungsübung im Kinderhort, Brandsicherheitswachen, Fahrsicherheitstraining, Absperrdienste, Einsatzpläne für die Landesgartenschau, Risikoobjektbeschau, Ehrenzug bei der Fronleichnamprozession, usw.

Neben den vielen Arbeiten rund um das Sprengwesen wurde auch auf die Kameradschaftspflege nicht vergessen. Ob dies Geburtstage waren, der Grillabend, der Feuerwehr-

ausflug, die Jahresabschlussfeier oder in spontaner Weise in gemütlicher Runde in unserem neuen Feuerwehrhaus.

Für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit möchte ich mich als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bad Hall an dieser Stelle sehr herzlich bedanken. Nur miteinander ist möglich die uns gestellten Aufgaben bestmöglichst zu bewältigen.

Josef Stelzhammer, HBI



Ausbildung

Von der ca. 40 Mann zählenden Einsatzmannschaft der Feuerwehr Bad Hall wurden im abgelaufenen Jahr 2005 für Übungen und Schulungen 1434 Stunden aufgewendet.

Schulungen und Weiterbildung sind immer wichtig. Besonders im Jahr 2005, da sich die Einsatzstunden um fast ein Drittel erhöht hatten, wurde uns dies vor Augen geführt. Denn nur so sind wir gewappnet für den Ernstfall.

Auch an der Landesfeuerweherschule konnten sich wieder Kameraden weiterbilden. Sie haben dafür ihren Urlaub zur Verfügung gestellt. Aller herzlichsten Dank dafür auch von meiner Seite!

Recht herzlich möchte ich mich bei den Gruppenkommandanten Christian Bründl und Wolfgang Jankulik, sowie bei den Fahrzeugbeauftragten beim Gerätewart, sowie dem Atemschutzwart bei der Unterstützung in der Ausbildung der Mannschaft bedanken. Danke auch an alle Kameraden für die gute Zusammenarbeit.

Walter Hauser, OBI



Übungen mit Drehleiter bzw. Schulungen in ruhiger Atmosphäre tragen zum hohen Ausbildungsstand bei.



Grundlehrgang	Adamsmair Josef
	Englmayr Richard
	Jürgen Schimpl
Funklehrgang	Feltl Siegfried
Atemschutzlehrgang	Jankulik Wolfgang
	Angerbauer Franz
Zugskommandantenlehrgang	Buchroithner Daniel
Technischer Lehrgang 1	Puskaric Ivica
Lehrgang für Warn- und Meßgeräte	Schedlberger Ernst
Atemluftfüllstation Lehrgang	Jankulik Wolfgang
Maschinistenlehrgang	Niedermoser Peter
Sprenglehrgang 1	Niedermoser Peter
Sprenglehrgang 2	Niedermoser Peter

Feuerwache Hehenberg



Zimmerbrände, Verkehrsunfälle und mehrere schwere Regenfälle und deren Auswirkungen verursachten die Einsätze im abgelaufenen Jahr.

Die geleisteten Stunden im Detail: Bei Ausrückungen wurden 64 Stunden geleistet, bei Übungen 107 Stunden, Instandhaltung sowie Administratives 122 Stunden. Bei Dienstbesprechungen wurden 107 Stunden geleistet. Diverse Arbeiten verschlangen 127 Stunden.

Mit dem KLF-A VW LT 40 wurden 751 km zurückge-

legt, Die TS „Fox“ war ca. zwei Stunden, das Notstromaggregat eine Stunde und Kleingeräte (Tauchpumpe, Motorsäge..) waren ca. drei Stunden im Einsatz.

Die Dienstübergabe des Bereitschaftsdienstes und der eingeteilten Kraftfahrer erfolgte jeweils zur Sirenenprobe am Samstag 12:00 Uhr im Feuerwehrhaus.

An folgenden Veranstaltungen wurde teilgenommen: Florianimesse, Bezirkstagung, Komman-

danten - Dienstbesprechung, Fahrzeugsegnung FF Steinersdorf sowie am Ferienspaß im Feuerwehrhaus Bad Hall. Am 5 August wurde Kamerad Alois Ott zur letzten Ruhe geleitet.

Bezirkssprengstützpunktleiter HAW Johann Schmidhuber hat die erstmals durchgeführte Sprengleistungsprüfung erfolgreich abgelegt und in der Folge zwei Kameraden aus dem Bezirk für die nächste Prüfung vorbereitet. Nachdem es im Abschnitt Bad Hall auch drei neue Sprengbefugte gibt, wurde dem Sprengwesen mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Es wurden in Oberdambach, zweimal Volksschule Waldneukirchen und in Bad Hall auf Bezirksebene, sowie eine lokale Übung Wurzelstocksprengen jeweils unter der Leitung von Ehren BI Johann Schmidhuber durchgeführt.

Am 28. Mai wurde bei strahlendem Sonnenschein

Jahresschwerpunkt Sprengwesen

der „Tag der offenen Tür“ abgehalten. In Zusammenarbeit mit der Fa. Cresu, Brandschutztechnik Schwödiauer wurden Feuerlöscherüberprüfungen durchgeführt. Die zahlreichen Besucher konnten auch die Gelegenheit nut-

zen, den Umgang mit Feuerlöschern zu üben und selbst Löschversuche durchführen.

Im Oktober wurden die Anlagen für das neue Warn und Alarmsystem ausgeliefert. In einem relativ knapp bemessenen Zeitrahmen mussten alle Montagen und Vorbereitungen für die Inbetriebnahme erfolgen. Mit der Drehleiter wurde die Antenne montiert und dank dem Einsatz aller Kameraden konnten die Arbeiten rechtzeitig abgeschlossen und das WAS durch die Techniker der Fa. Centerfunk in Betrieb genommen werden.

Im November wurden am LT40 durch die Fa. Karosserie Huemer Lackschäden und Roststellen beseitigt um die Schäden des mittlerweile auch schon wieder 12 Jahre alten Fahrzeugs durch die winterlichen Bedingungen nicht zu vergrößern.

Am 24. Dezember wurde im Feuerwehrhaus schon



„Pumpe Hehenberg“ - Das KLFA in Hehenberg

traditionell das Friedenslicht ausgegeben. Der Erlös wurde an ein Gemeinschaftskonto der Feuerwehren Oberösterreichs zu Gunsten von „Licht ins Dunkel“ überwiesen.

Da es 2005 keine Zu- und auch keine Abgänge gab blieb der Mannschaftsstand unverändert. Die Mannschaft ist bei allen Übungen und Dienstbesprechungen fast immer vollzählig versammelt und so kann ich zufrieden auf ein ereignis-

reiches und Gott sei Dank unfallfreies Jahr 2005 zurückblicken!.

Peter Niedermoser, BI



Auch der Dodge, der bis vor rund 12 Jahren noch im aktiven Dienst bei der Feuerwache Hehenberg stand, fährt noch. Er hat einen Platz im Feuerwehrhaus Bad Hall bekommen. Nach umfangreichen Reparaturen ist er jetzt wieder fahrtauglich. Der Dodge stellt einen wesentlichen Bestandteil der Geschichte der Feuerwache und damit auch der Feuerwehr Bad Hall dar.

Atemschutz

Das Jahr 2005 begann für die Atemschutzträger der FF Bad Hall sehr anstrengend. Als einzige Feuerwehr des Bezirkes Steyr Land nahmen 9 Mann an einer Übung in Kirchdorf teil. Das besondere an dieser Spezialschulung war dass mit einem Brand-simulations Container geübt werden konnte. Die abgeschlossene Einheit wurde mittels Propangas beheizt und brachte so manchen Atemschutz-Tauglichen ordentlich zum Schwitzen. Die äußerst realistische Schulung ist ein wesentlicher Ausbildungspunkt unserer Feuerwehrekameraden. Auch aus Anlass dieser Übung wurden Flamm-schutzhauben angekauft, die als zusätzliche Schutzausrüstung unsere Einsatzsicherheit erhöhen.

Weiters wurden acht Atemluftflaschen vom Landesfeuerwehrkommando im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung überprüft. Die Umstellung auf die neue Flaschenkennzeichnung wurde in Eigenregie durchgeführt. Die Flaschen wurden umlackiert und neu gekennzeichnet.

In unserer Füllstation wurden 208 AS-Flaschen gefüllt. Die Anlage wurde von einer Fachfirma gewartet und neu eingestellt. Nach Einholen von drei zusätzlichen Angeboten konnten der Stadtgemeinde fast 900 Euro für die



Atemschutztrupp bei einer Übung mit Personenbergung

Wartung erspart werden. Der Atemschutzfüllstation Lehrgang wurde von Wolfgang Jankulik besucht. Somit finden wir auch an der laufenden Bedienung der Füllanlage wieder neue Unterstützung.

Der Atemschutzlehrgang an der Landesfeuerwehrschule wurde von Wolfgang Jankulik und Franz Angerbauer besucht. Ernst Schedlberger konnte durch den Besuch des Warn und Messgeräte Lehrgangs wieder Neuigkeiten aus Linz mitnehmen.

Insgesamt sechs Atemschutzübungen wurden von der Mannschaft absolviert und acht Schulungen wurden im Feuerwehrhaus abgehalten.

Bei Bränden wurde oft in letzter Minute größerer Schaden verhindert. Bzw. war die effiziente Brandbekämpfung erst durch den massiven Einsatz von

schwerem Atemschutz erst möglich.

Weiters wurde auch mit den Vorbereitungen zur Atemschutzleistungsprüfung begonnen. Diese Prüfung wird ein wesentlicher Teil der Ausbildung in Zukunft werden.

Nun möchte ich mich bei allen Kameraden bedanken für die Mithilfe im vergangenen Jahr.

BI Pointl Norbert



Schriftführer

Die wichtigste Arbeit am Ende eines Jahres sehen Sie vor sich. Den Jahresbericht. Neben den statistischen und formular-behafteten Tätigkeiten gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit zu den Aufgaben. Protokolle zuführen bei Vollversammlung, sowie bei verschiedenen Dienstbesprechungen gehört

1000 echte Besucher pro Monat auf www.ff-badhall.at

ebenso dazu. Presseberichte im Bad Haller Kurier waren unregelmäßig, aber durchgehend vorhanden. Die Homepage der Feuerwehr, die unter der Adresse www.ff-badhall.at zu erreichen ist, erfreut sich großer Beliebtheit und stellt so einen wesentlichen Pfeiler

der Öffentlichkeitsarbeit dar. Besonders die aktuellen Informationen über Einsätze werden oft angeklickt. Die Homepage selbst wurde im Laufe des abgelaufenen Jahres wieder einem Redesign unterzogen, das vor allem die Wartbarkeit und auch die Gefälligkeit verbessern sollte. Es sind derzeit rund 1000 echte Besucher, die monatlich unsere Homepage besuchen. Ich hoffe, dass auch Sie in Zukunft dazugehören werden. Zum Vergleich: Im Jahr 2003 waren es noch 300 Besucher pro Monat.

Ein großer Dank an dieser Stelle gilt auch Manuel Wolfslehner, der die Aufgabe übernommen hat, unseren Schaukasten in der Kirchenstraße wiederzubeleben und das auch in be-



sonders beständiger Weise durchführt! Danke!
Alois Reisinger, OAW



Kassa

Durch die Haussammlung, verrechnete Einsatzleistungen, durch Spenden, etc... konnte im Jahr 2004 insgesamt der Betrag von 26.954,03 Euro eingenommen werden.

Für das Feuerwehrhaus, diverse sonstige Anschaffungen, zur Instandhaltung der Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstungsgegenstände sowie für die Teilnahme an Feuerwehrveranstaltungen wurde der Betrag von 26.931,43 aufgewendet.

Für das neue Feuerwehrhaus, für notwendige Anschaffungen sowie für den Erhalt des Hauses wurden im Jahr 2005 Eigenmittel in der Höhe von 5.682,02 Euro aufgewendet, zum neuen Kleinrüstfahrzeug wurden 1.926,85 Euro aus Eigenmitteln bezahlt.

Die Führung des Kassensbuches wurde am 03. 02. 2006 von den Kameraden LM Hermann Binder und HLM Johannes Hieslmayr geprüft und für in Ordnung befunden.

Als Kassier bedanke ich mich für die korrekte Zusammenarbeit und verbleibe mit einem Gut Heil!

Dirk Horst Fahn, AW



Gerätewart



Ein großer Fuhrpark und verschiedenste Gerätschaften machen auch viel Arbeit

Mit 31.12.2005 hat die Feuerwehr Bad Hall inklusive der Feuerwache Hehenberg nebenstehenden Fahrzeugstand.

Vorweg möchte ich mich bei allen Fahrzeugbeauftragten für Ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken. Sie sind eine ganz große Hilfe beim "Zusammenhalten" und "Inganghalten" des Uhrwerks Feuerwehr. Sie kümmern sich selbständig um die jeweils übernommenen Fahrzeuge nehmen so auch dem Gerätewart viel Arbeit ab.

Unser altes Rüstfahrzeug (Ford Transit), welches seit

1979 seinen Dienst in der Feuerwehr leistete, wurde Anfang Juli außer Dienst gestellt. Es freut uns alle ganz besonders, dass mit April 2005 das neue Kleinrüstfahrzeug seinen Dienst aufnahm. Siehe dazu auch weiter hinten beim ausführlichen Bericht über dieses neue Fahrzeug. Auch im abgelaufenen Jahr gab es folgende größere Neuanschaffungen:

- * Pager (digitale Pocsag)
- * Industriestaubsauger
- * Waschmaschine und Trockner, um die kontaminierten Uniformen und andere Einsatzbekleidung noch im Feuerwehrhaus waschen können.

* Diverses Schanzwerkzeug um den Bestand wieder aufzustocken und gerüstet zu sein für kommende Katastrophen (Hochwasser,...)

Aber auch am Zeughaus fanden Arbeiten statt:

* WAS - Das neue Warn- und Alarmierungssystem wurde in der Einsatzzentrale installiert. Im Zuge der Umbauarbeiten wurden auch die Sirenenstandorte neu organisiert. Herzlichen Dank an den Wirtschaftshof und federführend Gerätewart Stellvertreter Johann Jilko für die Durchführung.

- * Im Bereitschaftsraum wurde eine Fußstange montiert
- * Fertigstellung Schrank für „Ehrenzug“
- * Beschriftung der Fahrzeuge mit Ihren Funkrufnamen, um die Identifizierbarkeit zu verbessern.

Für alle interessierte Kameraden, die sich an Arbeiten beteiligen oder übernehmen wollen, hängt im Bereitschaftsraum an der Pinwand eine Liste mit noch anstehenden bzw. zu erledigenden Arbeiten im Feuerwehrhaus. Diese

Fuhrpark und Fahrzeugbeauftragte

Kommandofahrzeug	VW Caravelle Synchro (seit 1996)	Pöcksteiner Manuel
Kleinrüstfahrzeug	Mercedes Benz 416D (seit 2005)	Binder Hermann
Löschfahrzeug	Mercedes Benz 509D (seit 1979)	Schedlberger Ernst
Rüstlöschfahrzeug	Steyr 13S23 4x4 (seit 1990)	Jankulik Wolfgang
Drehleiter	Steyr 691 Leiter Ehram (seit 1986)	Bründl Christian
Kleinlöschfahrzeug	VW LT40 Allrad, (seit 1994)	Feuerwehr Hehenberg

Liste soll die Koordination und die Abarbeitung der offenen Punkte verbessern.

Mein besonderer Dank an dieser Stelle gilt natürlich meinem Stellvertreter und Vorgänger Jilko Johann, welcher mich nach wie vor tatkräftig unterstützt.

Die Inventar- und Geräterlisten, welche die Geräte und Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr beinhalten liegen wie üblich für jedermann zur Einsichtnahme im Feuerwehrhaus auf.

Florian Steinmaßl, AW



Lotsen und Nachrichtendienst



Teil der Einsatzzentrale mit dem WAS Bedienteil

Die Tätigkeiten des Lotsen- und Nachrichtendienstes verlaufen oft unbemerkt im Hintergrund, jedoch sind sie bei allen Einsätzen sowie Übungen ein wichtiges Bindeglied für den reibungslosen Ablauf.

Von der Alarmierung der Einsatzkräfte, über geplante Absperrendienste für Veranstaltungen bis hin zu kurzfristigen Verkehrsregelungen nach Verkehrsunfällen oder sonstigen Einsätzen, der Lotsen- und Nachrichtendienst ist immer dabei.

Eine besonders große Herausforderung im abgelaufenen Feuerwehrjahr stellte die Umstellung auf das neue Alarmierungssystem, kurz „WAS“ - Warn und Alarmsystem dar.

Mit der Umstellung auf dieses digitale Alarmierungs-

Wie bei jedem neu in Betrieb genommenen System, müssen auch hier noch einige Optimierungen durchgeführt werden, diese werden jedoch bereits Zug um Zug so rasch als möglich umgesetzt.

Vom analogen zum digitalen Alarmierungssystem.

Besonderer Dank dafür gilt Johann Jilko und Alois Reisinger, die trotz Anfangsschwierigkeiten immer bemüht waren, die Umstellung auf das neue System so bestmöglich zu gewährleisten.

Nicht nur die Alarmierungseinheit selbst, sondern auch die dazugehörigen Pager wurden modernisiert.

Die bereits altersschwachen analogen Pager wur-

den nach über elf Jahren im Dienst ausgeschieden und durch moderne und kleinere digitale Pager ersetzt. Im Zuge der Umstellung auf das neue System wurden auch zwei Sirenenstandorte verlegt, wobei die Sirene vom Kurtheater zum AGRU Werk 1 und die Sirene vom Hauptplatz zur Musikschule Bad Hall verlegt wurde. Danke allen Kameraden, die an den schwierigen Umbauarbeiten für die neuen Sirenenstandorte mitarbeiteten. Auch im abgelaufenen Jahr wurden wieder zahlreiche Brandwachen und Lotsendienste mit viel Engagement und Zeitaufwand von den Kameraden durchgeführt. Auch in diesem Bereich ist ein stetiger Anstieg an Diensten zu verzeichnen.

den nach über elf Jahren im Dienst ausgeschieden und durch moderne und kleinere digitale Pager ersetzt.

Im Zuge der Umstellung auf das neue System wurden auch zwei Sirenenstandorte verlegt, wobei die Sirene vom Kurtheater zum AGRU Werk 1 und die Sirene vom Hauptplatz zur Musikschule Bad Hall verlegt wurde. Danke allen Kameraden, die an den schwierigen Umbauarbeiten für die neuen Sirenenstandorte mitarbeiteten.

Auch im abgelaufenen Jahr wurden wieder zahlreiche Brandwachen und Lotsendienste mit viel Engagement und Zeitaufwand von den Kameraden durchgeführt. Auch in diesem Bereich ist ein stetiger Anstieg an Diensten zu verzeichnen.

Daniel Buchroithner, BI



Feuerwehrjugend

Das Jahr 2005 war für die Jugendgruppe wieder ein erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr.

Da der Bezirk Steyr-Land sehr weitläufig ist und Jugendveranstaltungen (Wissenstest, Bewerbe,...) oft weit entfernt stattfinden, freute es uns umso mehr, dass einige der wichtigsten Veranstaltungen 2005 bei uns in Bad Hall stattfanden.

Mit der Schulung für Erste Hilfe und dem Wissenstest in der Hauptschule in Bad Hall, sowie dem Bezirksbewerb auf dem Gelände des Hauptschulsportplatzes waren die drei Veranstaltungen dieses Mal nicht all zu weit entfernt.

So wurden natürlich die Schulungen und Übungen für den Wissenstest auch ernster genommen und es war kein Wunder, das alle Angetretenen das Wissenstestabzeichen in Bronze, Silber und Gold erreichten.

Bei den Feuerwehrveranstaltungen, Vollversammlung und Florianimesse war die Jugendgruppe nahezu vollständig vertreten.

Die Bewerbungssaison beginnt für uns im März. Hier beginnen wir mit dem Training, bis wir dann im

Mai beim Abschnittsbewerb unser Können zeigen dürfen.

Der Abschnittsbewerb in Rohr begann mit einem neuen Höhepunkt. Der zweite Platz in der Kategorie Silber war unser großer Erfolg und wurde auch entsprechend gefeiert. Dem gewonnenen Preis



sehen sie am würdigen Platz in der Mitte dieser Seite.

So gingen wir dann auch an die anderen Abschnittsbewerbe im Bezirk, bis wir schließlich die Vorbereitung auf den Landesbewerb mit dem Bezirksbewerb in Bad Hall abschlossen.

Eine sinnvolle Freizeitgestaltung in den Sommer- und Herbstferien ist ebenfalls eines der Anliegen der Bad Haller Feuerwehrjugend.

Auch bei anderen Ausfahrten der Aktiven durften wir teilnehmen. So konnten

wir Erfahrung sammeln beim Umgang mit Strahlrohr und Co.

Insgesamt wurden im Jahr 2004 von der Jugendgruppe erstaunliche 1314 Stunden geleistet.

Per Ende des Jahres 2005 haben wir einen Mitgliederstand von 16 Jungfeuerwehrmännern.

Hiermit möchte ich mich als Jugendbetreuer bei allen herzlich bedanken die mich unterstützt haben und weiterhin unterstützen.

Ganz besonders beim Jugendhelfer Manuel Wolfslehner, sowie bei unserem Kommandanten Josef Stelzhammer, bei Wolfgang Jankulik, und bei Patrick Fessler.

UNSERE FREIZEIT FÜR
UNSERE ZUKUNFT

Ivica Puskaric, HBM





Auch die Jugendgruppe durfte das "große" Feuerwehrgerät erproben!

Die Jugendgruppe beim Abschnittsbewerb in Rohr, bei dem mit einem zweiten Platz auch ein Pokal errungen werden konnte.



EINSÄTZE

Die Freiwillige Feuerwehr Bad Hall wird während des Jahres zu einer Anzahl von Einsätzen gerufen, von denen nur wenige in der Öffentlichkeit auffallen. Von den Alarmeinsätzen (also Einsätzen, denen eine Alarmierung mittels Rufempfänger und/oder Sirene vorausgegangen ist), finden Sie hier eine Auswahl.

26. Jänner 2005, 19:27 Uhr, Verkehrsunfall



Das Jahr begann mit einigen Verkehrsunfällen, wobei die meisten glimpflich verliefen. Bei stärkstem Schneetreiben wurden wir zu einem solchen gerufen, bei dem die Feuerwehr die Straße freimachte und so

für eine rasche Freigabe des Verkehrs sorgen konnte. Ein weiterer "Blechscha-den" einsatz der Feuerwehr, der durch rasches Helfen oft auch viel Ärger unter den staugeplagten Autofahrern vermeidet.

Am Nachmittag des 18. Februars 2005 langte ein "Notruf" von einer verzweifelten Katzenbesitzerin in der Zentrale der Feuerwehr Bad Hall ein. Dieser konnte von einem zufällig anwesenden Kameraden entgegen genommen werden, so wurde eine "laute" Alarmierung verhindert.

Die Anruferin teilte mit, dass sich bereits seit gut einem Tag ihre Katze in einer mächtigen Fichte - mitten im Kurpark - befindet. Das Tier weigerte sich beharrlich den Baum zu verlassen und war sichtlich verschreckt. Es erging das Ersuchen um Einsatz der Drehleiter der Feuerwehr, um die Katze aus der Notlage zu befreien.

Normalerweise finden Katzen selbständig wieder von den Bäumen runter und auch Erfahrungen aus ähnlich gelagerten Einsätzen ließen einige Bedenken gegen diesen Einsatz aufkommen. Aber es

18. Februar 2005, 14:45 Uhr, Katzenbergung



wurde umgehend ein der Heimfahrt von der Drehleitermaschinist - die Landesfeuerweherschule - alarmiert. Nach kurzer

Anfahrt konnte die Lage erkundet werden bzw. wurde uns der Baum und natürlich die Katze gezeigt. Auf Grund der Platzverhältnisse (schmale Zufahrt, aufgeweichter Boden, im Weg stehende Bäume) ge-

staltete sich bereits die Aufstellungsplatzsuche für das Fahrzeug schwierig. Nur unter Ausnützung des maximalen Einsatzbereichs der Drehleiter konnte das auf einem Ast sitzende Tier erreicht werden.

Die Katze schien schon auf Ihre Retter zu warten. Sie konnte ohne Probleme vom Ast gehoben werden und sicher wieder auf festen Boden - in die Hände ihrer Besitzerin - gebracht werden.

Zu einem Zimmerbrand in ein Haus in der Steyrer Strasse wurde die FF Bad Hall am Vormittag gerufen. In einer derzeit nicht bewohnten Wohnung wurden vermutlich durch ein Heizgerät dort gelagerte Kleidungsstücke in Brand gesetzt. Anscheinend schaltete sich das Heizgerät erst durch die tiefen Außentemperaturen ein, die den integrierten Frostwächter aktivierten. Die Feuerwehr Bad Hall rückte mit Kommando, Rüstlösch und Pumpe mit insgesamt 13 Mann aus um die Brandbekämpfung vorzunehmen. Aufgrund der starken Raumentwicklung wurde vom Atemschutztrupp mit dem Hochleistungslüfter im Rücken vorgegangen um für entsprechende Sichtverhältnisse zu

sorgen. Mit dem Vornehmen eines Hochdruckrohrs war der Brand bereits nach wenigen Minuten unter Kontrolle. In weiterer Folge wurden die angebrannten Kleidungsstücke und andere Gegenstände in den Garten gebracht, wo sie

dann mit einem C-Rohr gänzlich abgelöscht wurden. An der Wohnung entstand erheblicher Sachschaden. Durch den Einsatz von Atemschutztrupp und die rasche Ausrückung der Feuerwehr konnte noch größerer Schaden allerdings verhindert werden. Die Straße wurde für die Dauer der Arbeiten halbseitig gesperrt. Vor Ort waren ebenfalls Polizeibeamte und ein Team des Roten Kreuzes.

3. März 2005, 10:14 Uhr, Zimmerbrand



Einsatzgrund Brandmeldealarm

“Schon wieder ein Brandmeldealarm” - hört man öfter nach dem die Feuerwehrkameraden im Zeughaus eingetroffen sind. “Jetzt san’s scho wieder zu an Fehlalarm ausgerückt” hört man auch aus der Bevölkerung, wenn schon 10 Minuten nach Alarmierung das Feuerwehrauto wieder ins Zeughaus einrückt.

Dennoch, schnell kann aus einer vermeintlichen Fehlalarmierung ein gefährlicher Einsatz werden.



Einsatzgrund “Täuschungalarm”

Nur selten war ein technischer Defekt an dem Brandmeldesystem selbst die Ursache, viel öfter waren ganz profane Dinge die Auslöser eines Alarms. Von einem Vogel der gegen einen Druckknopfmelder flog über abgefrorene Sprinkler gab es viele Ursachen. Die Hauptursache war sicher eine Art “menschlicher Irrtum”. Oft wurden Dämpfe und Rauch in Unachtsamkeit erzeugt und lösten so Alarm für die Feuerwehr aus. Jeder dieser Alarme ist “berechtigt” und ist darum ernst zu nehmen. Für die Feuerwehr und auch für die Bevölkerung bzw. Angestellte in den jeweiligen Betrieben. Denn aus jedem “Brandmeldealarm” kann rasch ein ausgewachsener Brand werden, wie die Vergangen-

heit bereits des öfteren bewiesen hat.

Dennoch, etwas mehr Sorgfalt im Umgang mit automatischen Brandmeldeanlagen würde manchem gut tun. Immerhin werden Feuerwehrmänner aus ih-

ren Familien oder auch aus dem Schlaf herausgerissen um diesem Alarm nachzugehen.

Wie schnell es ernst werden kann, lesen sie in nebenstehenden Artikel.



Schaltkastenbrand am 8. April 2005, Alarmierung um 04.23 Uhr

Freitags frühmorgens wurden wir zu einem Brandmeldealarm ins Seniorenwohnheim in der Adlwangerstraße gerufen.

Ein wie wir dachten "üblicher" Brandmeldealarm. Bei Eintreffen wurden wir zu einem Schaltkastenbrand am Dachboden eingewiesen. Bei Erkundung zeigte sich eine heftige Rauchentwicklung. Umgehend wurde mit schwerem Atemschutz vorgegangen, sowie weitere Kräfte der FF Bad Hall angefordert um die Wasserversorgung für den Fall der Fälle zu sichern.

Nach Abschaltung der entsprechenden Zuleitungen konnte dann aber rasch "Brand aus" erreicht und die Gefahr abgewendet werden.

Wieder ein Einsatz, bei dem die automatische Brandmeldeanlage der Retter in der Not war, denn nur

durch sie konnte der Brand bereits in der Entstehungsphase erkannt werden.



Bild vom abgebrannten E-Verteiler

Seitens der Feuerwehr bleibt anzumerken, dass die Verfügbarkeit von möglichst vielen Atemschutzträgern bereits in der Anfangsphase höchst wichtig ist, da sonst Brände wie dieser nur mit großer Verspätung bzw, aus der

Entfernung (was ineffizient ist) bekämpft werden können.

Besondere Gefährlichkeit geht von jedem Brand in einem Objekt wie diesem aus, in dem viele Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen untergebracht sind.



Eine Einweisung der Feuerwehr durch Personal oder einfach durch den Alarmierenden ist sehr wichtig. So werden den Einsatzkräften schnell die wichtigsten Informationen übermittelt.

Gleich mehrmals musste 2005 ausgerückt werden um Schäden durch Hochwasser oder Überflutungen zu beseitigen.

13. Februar - Überflutungen durch einsetzendes Tauwetter

Der erste Einsatz dahingehend war am 13. Februar. In einer kleinen Einsatzserie wurden wir zu Gebäuden an der B122 gerufen, um dort Keller auszupumpen, bzw. Wasserschäden zu beseitigen.

Viel schlimmer kam es da am 23. Mai 2005. Ein extrem heftiges Unwetter drehte sich über dem Ennstal ein und bescherte dem Gebiet um Reichraming das stärkste und schlimmste Hochwasser seit langer Zeit. Um der Lage dort Herr zu werden, wurde auch die F.u.B. Bereitschaft alarmiert, in der auch die Feuerwehr Bad Hall integriert ist. Unvollstellbare Naturgewalten wüteten dort und zerstörten Stra-



Unwetterschäden im Ennstal

ßen, Häuser und Besitz von vielen Bürgern. Auch die

23. Mai - FuB Einsatz im Ennstal nach einem heftigen Unwetter

FF Bad Hall konnte in diesem Rahmen mithelfen wenigstens die schlimmsten Schäden zu beseitigen. Doch es ging noch weiter, am 2. September ging erneut ein extrem heftiges Unwetter nieder, dieses Mal direkt über Bad Hall. Besonders der Bereich um den Hauptplatz war betroffen, wohl auch aufgrund der

vielen verbauten Fläche in diesem Gebiet. Zur Unterstützung der Arbeiten in Bad Hall musste auch die FF Pfarrkirchen als Nachbarnfeuerwehr alarmiert werden. Schwer erwischt hatte es zum Beispiel den Gasthof Mitter, der ob seiner tiefliegenden Lage am Ende des Hauptplatzes die gesammelte Flut abbekam

2. September - Unwetter über Bad Hall - 13 Einsatzstellen

und rund zwei Meter Wasser in seinem Keller vorfand. An 13 Einsatzstellen mussten Keller ausgepumpt, Wasserschäden beseitigt und Straßen von grobem Schmutz gesäubert werden. Auch am 12. September ging wieder ein ähnliches Unwetter nieder, das allerdings mit weniger Schäden einherging und trotz Hagels und Wolkenbruch nur geringe Auswirkungen zeigte und die üblichen Keller in der Bahnhofstraße zum Überlaufen brachte.



Arbeiten nach Unwetter in der Bahnhofstraße

14. September 2005, Verkehrsunfall in Pfarrkirchen

"Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person" war die Einsatzmeldung, die kurz nach Mitternacht die Feuerwehren Bad Hall und Pfarrkirchen erreichte. In Pfarrkirchen in der Pfarrkirchner Straße hatte sich ein Fahrzeug überschlagen und kam auf dem Dach zu liegen. Der FF Bad Hall als erst eintreffende Feuerwehr bot sich folgende Lage: Eine Schwerverletzte und ein Leichtverletzter wurde bereits vom Roten Kreuz geborgen und vom kurz darauf eintref-



fenden Notarzt versorgt und anschließend ins Krankenhaus Steyr gebracht.

des Anpralls in die Luft katapultiert wurde und auf der Fahrbahn auf dem Dach liegend zum Stillstand kam. Aus dem Fahrzeug trat in weiterer Folge Öl aus, das von der Feuerwehr gebunden wurde. Weiters musste das Fahrzeug von der Straße entfernt und eine abgerissene Straßenlaterne gesichert werden.



Der Lenker und seine Freundin kamen mit ihrem PKW von der Fahrbahn ab, prallten folglich gegen eine Gartenmauer, wobei das Fahrzeug durch die Wucht

28. September 2005, Zimmerbrand in Rohr

Zu einem Zimmerbrand in Rohr wurde auch die Feuerwehr Bad Hall alarmiert. Unser Rüstlöschfahrzeug und die Drehleiter fuhren zu diesem Brand aus. Ein Feuerwehrkamerad war gerade im Feuerwehrhaus, als der Funkspruch der Einsatzleitung Rohr eintraf, der um Unterstützung beim Brand ersuchte. Umgehend wurde Alarm ausgelöst und bereits 5 Minuten später befanden sich RLFA und Drehleiter auf dem Weg nach Rohr. Aufgrund der Einsatzlage (Brand unter Kontrolle, Brand aus) war allerdings der Einsatz un-



Russgeschwärzte Wand mit Bildern (in Rohr)

serer Kräfte nicht mehr erforderlich.

tels Schnellangriff über UHPS rasch gelöscht und größerer Schaden wurde verhindert. Auslöser war vermutlich ein übler Halloween scherz.

Zu Halloween am 31. Oktober wurden wir zu einem Altpapiercontainerbrand gerufen. Dieser wurde mit-

ÜBUNGEN

Bei verschiedenen Übungen im Laufe des Jahres wurden auch Fotoaufnahmen gemacht. Diese Aufnahmen sind wichtig für die Nachbesprechung einer Übung, sowie auch für eben diesen Jahresbericht und die allgemeine Fotodokumentation, die ins Archiv einfließt. Finden Sie hier einige (kommentierte) Bilder aus dem Übungsjahr 2005.

Firecontainer - Jänner und Oktober

Die Atemschutztrupps der FF Bad Hall hatten das Glück gleich zwei Mal im Jahr 2005 bei einem "heißen" Training dabeigewesen zu sein. Im Jänner bei der Bezirksschulung in Kirchdorf und im Oktober, wo die Ausbildung vom Bezirk Steyr-Land organisiert wurde.

Im Firetrainer werden mit Hilfe von Gasbefeuerung verschiedene Arten von Bränden dargestellt. Vom Brand einer Treppe oder einer Gasflasche bis hin zum Fettbrand in einer Küche reicht das Spektrum. Besonderer Wert wird dabei auf die Einsatztaktik



Im Bild unten die fahrbare auf einem Sattelschlepper aufgebaute Feueranlage. Oben sehen sie die Feuerwehrleute einander beim Masken anlegen helfen.



gelegt, dass sich der Trupp immer einen Rückzugsweg freihält und auch klug mit dem verfügbaren Wasser umgeht. Auch in Zukunft sollen solche Übungen angeboten werden bzw. Trupps durch die entsprechende Schulung zu schicken.

Die Übung im Container, in der mit Gas richtig heisses Feuer gemacht wird, dient vor allem dazu, auch junge Kameraden einmal die Hitze des Feuers real spüren zu lassen und die Maßnahmen und Aktionen im Einsatzfall richtig zu koordinieren.

Echte Flammen und so auch die echte Hitze vermitteln ein "Einsatzgefühl" und können so Verständnis und Reaktionen für den Ernstfall trainieren. Solche Ausbildungen sind immens wichtig für die Männer die mit schwerem Atemschutz hineingehen und Menschen retten und dabei ihr eigenes Leben riskieren.

Auch mit einem großen Fahrzeug, wie dem Rüstlöschfahrzeug, sollte man umgehen können.

Am 28. Februar machten sich fünf Kraftfahrer, gemeinsam mit Kameraden der Nachbarfeuerwehren Adlwang, Pfarrkirchen und Rohr, mit ihrem Einsatzfahrzeug auf den Weg nach Marchtrenk, um dort an die Grenzen ihres Fahrkönnens zu gehen.

Mit Unterstützung der MAN – Nutzfahrzeuge AG und der AUVA wurde es uns ermöglicht, am Testgelände des ÖAMTC ein sehr



umfangreiches und interessantes Fahrsicherheitstraining zu absolvieren, um in Gefahrensituationen besser reagieren zu können.

Nach kurzer theoretischer

Unterweisung durch 2 Instrukto- ren konnten wir am Testgelände mit unseren Einsatzfahrzeugen unser Können bei den verschiedenen Übungen unter Beweis stellen.

Egal ob am Schleuderkurs, bei 9 % Gefälle oder bei Vollbrem-

sungen mit Hindernissen, wurde sowohl den Fahrern, als auch den Einsatzfahrzeugen alles abverlangt.

Eine weitere interessante Erfahrung waren auch die Fahrten mit zwei von der Fa MAN – Nutzfahrzeuge AG zur Verfügung gestellten Lkw's, wobei ein deutlicher Unterschied zur neuen LKW Generation erkennbar wurde.

Das Training wurde von allen Teilnehmern in Ihrer Freizeit mit sehr viel Engagement absolviert, um weitere Erfahrung und Routine für das Lenken von Einsatzfahrzeugen zu sammeln.



Rettung und Sicherung von Verletzten

Auch die Erstversorgung von Verletzten gehört zum Aufgaben der Feuerwehr. Darum ist auch in diesem Bereich ständiges Üben angesagt. Im Bild sehen sie das Anlegen einer HWS Schiene bei einem Verletzten im PKW. Mit Sicherheitshandschuhen ist das nicht unbedingt eine leichte Übung, kann aber dennoch tadellos durchgeführt werden.



Gemeinsam üben - Gemeinsam zur Sicherheit der Bevölkerung



nur schlecht, oder nicht zugänglichen Bereichen, wurde mit dieser Höhenrettungsübung das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Möglichkeiten weiter verbessert. Auch die Anwesenheit des Roten Kreuzes bei verschiedenen Veranstaltungen (Ambulanzdienste,...) stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen den Organisationen dar.

Vor allem die gemeinsame Übung mit dem Roten Kreuz - Rettungsdienst ist uns immer ein Anliegen. Schließlich steht der Verletzte im Vordergrund und es ist geboten die Arbeit aller entsprechend zu koordinieren, um für ihn das Beste zu erreichen. Im vielschichtigen Bereich der Rettung von Verletzten aus



Übungen - Impressionen



Nach starker Leistung...



Abschnittsübungen bei denen Atemschutz, sowie technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung notwendig waren, forderten uns auch 2005. Natürlich sind Übungen nicht nur Schwerstarbeit. Auch die Kameradschaft wird in so manch lockerer Runde im Anschluss richtig gepflegt. Nur rauchen sollte man nicht zuviel dabei. Das könnte dann auch der Brandmeldeanlage im Feuerwehrhaus zuviel werden...



Florianiplakette für Bgm. Johann Grasl

Eine Auszeichnung, die nicht alle Tage vergeben wird, konnte der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bad Hall, Josef Stelzhammer am 4. Mai an Bürgermeister Johann Grasl überreichen.

Die Florianiplakette ist eine Auszeichnung des OÖ. Landesfeuerwehrverbandes für feuerwehrfremde Personen, die sich durch besondere Leistungen und besonderes Engagement für die Sache der Feuerwehren hervorgetan haben. In Bürgermeister Grasl hat die Feuerwehr immer einen besonderen Fürsprecher, der gerade bei den abgelaufenen Projekten Feuer-



(Abschnittskdt. Georg Söllradl, Feuerwehrkdt. Josef Stelzhammer, Bgm. Johann Grasl, Bezirkskdt. Max Presenhuber, Feuerwehrkdt.stv. Walter Hauser)

wehrrhausneubau und Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeugs immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Feuerwehr hatte. Zwar wurde oft intensiv diskutiert und hart verhandelt,

dennoch konnte schließlich im Sinne aller Beteiligten immer ein gutes Ergebnis für die Sicherheit der Bevölkerung der Stadt Bad Hall erreicht werden.

Leistungsabzeichen für Kameraden

Auch einige Leistungsabzeichen konnten 2005 errungen werden. Voran natürlich die Jugendleistungsabzeichen, die von der Jugendgruppe am Landesbewerb errungen wurden.

Im Bereich Funk war es Franz Angerbauer, der nach gewissenhafter Vorbereitung das Funkleistungsabzeichen in Bronze (1. Stufe) erringen konnte.

Die neu geschaffenen Leistungsprüfungen wurden auch von der FF Bad Hall angenommen. So konnte EBI Johann Schmidhuber das Sprengleistungsabzeichen und BI Pointl die Leistungsprüfung Atemschutz jeweils in Bronze mit Erfolg ablegen.

Wir gratulieren!



Kamerad Schmidhuber beim Vorbereiten einer Rettungssprengung.



oben BI Pointl, der als Atemschutzwart auch die neue Leistungsprüfung bestand.

Kamerad Franz Angerbauer, der das Funkleistungsabzeichen errang.

Feuerwehrausflug an den Chiemsee

Der Feuerwehrausflug führte uns 2005 an den Chiemsee, wo eine gemütliche Runde einen wunderschönen Tag verbracht hat. Vielen Dank wieder an die Organisatoren!



Runde Geburtstage...

Einige runde Geburtstage waren auch zu feiern, da wäre der 40er von Kommandant Stelzhammer zu nennen, oder der 70er unseres ehemaligen Kommandant Stellvertreters Gebhard Weixlbaumer. Wir wollen hier sicher nicht auf

Einzelheiten eingehen, dennoch ein paar Bilder von den Feierlichkeiten können nicht schaden...

Jedenfalls bedanken sich alle Kameraden bei den Jubilaren für die ausgerichteten Feiern! Mögen derer noch viele folgen...



BEZIRKSBEWERB

Am 25. und 26. Juni fand in Bad Hall der Bezirksbewerb des Bezirkes Steyr-Land statt. Eine Bewertungsveranstaltung mit deren Durchführung der FF Bad Hall anvertraut wurde. Die letzte derartige Veranstaltung war im Jahre 1994, damals wurde von der FF Bad Hall der um vieles größere Landesbewerb ausgerichtet.

Insgesamt 50 Jugendgruppen und 48 Löschgruppen nahmen jeweils in Bronze und Silber an den Leistungsbewerben auch zur Vorbereitung auf den Landesbewerb in diesen beiden Tagen teil. Seitens der Feuerwehr wurde für einen tadellosen Ablauf gesorgt. Die Verköstigung kam natürlich auch nicht zu kurz, wie so manches Bild beweist.



**93 Durchgänge bei der Jugend und
98 Durchgänge bei den Aktiven**

ca. 1000 Teilnehmer und Besucher in zwei Tagen

Im Bild oben sehen sie unsere Jugendgruppe bei ihrem Antreten.





Verschiedene Eindrücke vom Bezirksbewerb, der trotz einiger Wetterkapriolen zu einer gelungenen Veranstaltung wurde.



KLEINRÜSTFAHRZEUG

Die Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeugs ist immer ein besonderes Ereignis. Nach vielen Stunden der Besprechungen und des Kopfzerbrechens macht man sich Gedanken „Wird es so sein wie wir es wollen?“.

Es wurde. Nach langer Vorbereitungszeit kam es nach neun Jahren wieder zur Auslieferung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges an die Feuerwehr Bad Hall, dem Kleinrüstfahrzeug mit Bergeausrüstung, Funkname „Rüst Bad Hall“.

Bei seiner Planung wurde angestrebt ein möglichst vielseitiges Fahrzeug zur technischen Menschenrettung anzuschaffen, das modernsten Richtlinien entspricht. Konzentriert auf die Rettung von Verletzten wurden so verschiedene Bereiche der Feuerwehrtätigkeit in einem Fahrzeug kombiniert. Das Fahrzeug selbst wurde auf einen Mercedes Benz Sprinter 416 CDI in Kastenbauweise von der Fa. Rosenbauer, Leonding



Das neue Kleinrüstfahrzeug mit Bergeausrüstung

aufgebaut. Der Motor des Fahrzeugs hat eine Leistung von 156 PS, er bringt zusammen mit dem Allradgetriebe das Fahrzeug immer sicher ans Ziel. Ein Gesamtgewicht von rund 4500 kg macht es für den Kraftfahrer notwendig einen Führerschein C, bzw. C1 zu besitzen.

Als besondere Ausstattung wurde ein "Dynawatt" Stromgenerator eingebaut, der direkt vom Nebenantrieb betrieben wird und so eine Leistung von rund

4500 VA produziert. Das genügt, um den integrierten Lichtmasten (pneumatisches Ausfahren) und das hydraulische Bergegerät zu betreiben. Sollte mehr Leistung notwendig sein (für andere Geräte,...), wird zusätzlich noch ein 6000 VA

8. April 2005 - der erste Arbeitstag eines gelungenen Fahrzeugs.

Generator mitgeführt. Ebenso ist hydraulisches Bergegerät (Spreizer, Schere, Rettungszyylinder, Glass Master und Co.) vorhanden. Weiters sind zur optimalen Manipulation und Rettung von Verletzten eine Schleifkorbtrage, Schaufeltrage und Rettungsbrett (effektiv zur Bergung aus KFZs sowie zur Rettung aus Gewässern) sowie ein Immobilisationskorsett (KED), eine HWS Schiene ("Halskrause") und Vakuummatratze vorhanden.



Das Fahrzeug in der Ansicht von hinten. Besonders hervorzuheben der optimierte Stauraum mit drei Geräteraumen auf jeder Seite.

Feuerlöscher und UHPS sorgen für die Gewährleistung des Brandschutzes. Das "Ultra High Pressure System" arbeitet mit einem Wasserdruck von 200 bar. Dabei wird Wasser mit Luft vermischt und die positiven Löscheffekte von Wasser und Luft optimal kombiniert. Weiters kann auch noch automatisch bis zu 10% Schaum zugemischt werden. Diese Schnellangriffseinrichtung dient vor allem dazu Fahrzeugbrände an der Ausbreitung zu hindern, bzw. sie bereits im Keim zu ersticken. Mitgeführt werden 200 Liter Wasser und 20 Liter Schaum, die in einem separaten Schaumtank auf die Anwendung warten. Sehr positiv ist zu sehen, dass umständliches manuelles "Schaum machen" wegfällt und auf Knopfdruck das richtige Löschmittel (Wasser oder Schaum) zur Verfügung steht. Natürlich bleiben zu guter

Von der Heckseite her sind das UHPS genauso wie Schanzwerkzeug, und alle mitgeführten Tragen (Korb-, Schaufeltrage, Rettungsbrett) zugänglich.



Die rechte Seite des Fahrzeugs ist mit Stromerzeuger samt Zubehör, Greifzug, sowie Hebekissen, Schläuchen und Feuerlöschern für den ersten Löschangriff ebenso reichhaltig ausgestattet.



Letzt noch einige kleine Wünsche übrig, die das Fahrzeug komplettieren und perfektionieren würden. Auch aus finanzieller

Hinsicht werden diese Dinge erst in den nächsten Jahren sukzessive angeschafft werden können.



Das KRFB in Aktion. Sie sehen den ausgefahrenen Lichtmasten sowie die offene linke Fahrzeugseite, die komplett der Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen gewidmet ist. Bei dieser Übung wurden auch Spreizer und Schere verwendet, welche vom Schwenktisch im Geräteraum 1 optimal zugänglich und anzuwenden sind.



FF Bad Hall – unsere Freizeit für ihre Sicherheit